

Berlin, 29. April. Im Weissen Saale des königlichen Schlosses fand heute Mittag 1 Uhr nach dem im Dom und in der Hedwigskirche abgehaltenen Volkeblenden die Eröffnung des Landtages statt. Die Mitglieder beider Häuser hatten sich zahlreich versammelt; das diplomatische Korps in den Logen war nur schwach vertreten. Um 1 Uhr erschienen die Minister und nahmen links vom Thron ihre Plätze, worauf der Ministerpräsident Graf Bismarck Sr. Majestät dem Könige die Anzeige machte, daß die Häuser versammelt wären. Sr. Majestät erschienen um 1 Uhr 10 Minuten unter Vortritt der königlichen Hofchargen und begleitet von den königlichen Prinzen und der Generalität und wurden von einem durch den Präsidenten des Herrenhauses, Grafen Eberhard zu Stolberg, ausgebrachten und von der Versammlung dreimal wiederholten Hoch empfangen. Sr. Majestät begrüßten die Versammlung durch dreimaliges Berühren vom Thron, bedeckten sodann das Haupt mit dem Helm und verließen die aus der Hand des Ministerpräsidenten entgegengenommene Rede, wie folgt:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Aus den Beratungen des Reichstages, zu welchem das preussische Volk auf Grund des von Ihnen genehmigten Gesetzes seine Vertreter entsandt hat, ist eine Verfassungsurkunde des norddeutschen Bundes hervorgegangen, durch welche die einheitliche und lebenskräftige Entwicklung der Nation gesichert erscheint. Ich habe Sie um Meinen Thron versammelt, um diese Verfassung Ihrer Beschlußnahme zu unterbreiten. Das Werk nationaler Einigung, welches die Staatsregierung unter Ihrer Mitwirkung besonnen hat, soll jetzt durch Ihre Zustimmung seinen Abschluß finden.

Auf dieser Grundlage wird der Schutz des Bundesgebietes, die Pflege des gemeinsamen Rechtes und der Wohlfahrt des Volkes fortan von der gesammten Bevölkerung Norddeutschlands und von deren Regierungen in fester Gemeinschaft wahrgenommen werden.

Durch die Einführung der Bundesverfassung werden die Befugnisse der Vertretungen der Einzelstaaten auf allen denselben Gebieten, welche hinfürder der gemeinsamen Entwicklung unterliegen sollen, eine unvermeidliche Einschränkung erfahren. Das Volk selbst aber wird auf keines seiner bisherigen Rechte zu verzichten haben; es überträgt die Wahrnehmung derselben nur seinen Vertretern in dem erweiterten Gemeinwesen. Die Zustimmung der freigewählten Vertreter des gesammten Volkes wird auch im norddeutschen Bunde zu jedem Gesetze erforderlich sein. Durch die Bundesverfassung ist in allen Beziehungen dafür gesorgt, daß diejenigen Rechte, auf deren Ausübung die einzelnen Landesvertretungen zu Gunsten der neuen Staatsgemeinschaft zu verzichten haben, in demselben Umfange der Reichsvertretung übertragen werden. Die sichere Verwirklichung nationaler Selbstständigkeit, Macht und Wohlfahrt soll mit der Entwicklung deutschen Rechtes und verfassungsmäßiger Institutionen Hand in Hand gehen.

Meine Regierung giebt sich der Zuversicht hin, daß die beiden Häuser des Landtages in richtiger Würdigung des dringenden nationalen Bedürfnisses zur schleunigen Erledigung der vorliegenden Aufgabe bereitwillig die Hand bieten werden.

Meine Herren! Der neu errichtete Bund umfaßt zunächst nur die Staaten Norddeutschlands; aber eine innige nationale Gemeinschaft wird dieselben stets mit den süddeutschen Staaten vereinigen. Die festen Beziehungen, welche meine Regierung bereits im Herbst vorigen Jahres zu Schutz und Trutz mit diesen Staaten geschlossen hat, werden durch besondere Verträge auf die erweiterte norddeutsche Gemeinschaft zu übertragen sein.

Das lebendige Bewußtsein der süddeutschen Regierungen und Bevölkerungen von den Gefahren deutscher Zerissenheit, das Bedürfnis einer festen nationalen Vereinigung, welches in ganz Deutschland immer entschiedener Ausdruck findet, wird die Lösung jener bedeutsamen Aufgabe beschleunigen helfen.

Die geeinte Kraft der Nation wird berufen und befähigt sein, Deutschland die Segnungen des Friedens und einen wirksamen Schutz seiner Rechte und seiner Interessen zu verbürgen.

In diesem Vertauen wird meine Regierung sich angelegen sein lassen, jeder Störung des europäischen Friedens durch alle Mittel vorzubeugen, welche mit der Ehre und den Interessen des Vaterlandes verträglich sind.

Das deutsche Volk aber, stark durch seine Einigkeit, wird getrost den Wechselfällen der Zukunft entgegensehen können, wenn Sie, Meine Herren, mit dem Patriotismus, der sich in Preußen in ersten Stunden stets bewährt hat, das große Werk der nationalen Einigung vollenden helfen.

Die Rede wurde bei den Stellen über die Beziehungen zu Süddeutschland und über die Bürgschaft zum Schutze des Friedens und der Rechte Deutschlands und bei dem Schlussworte von dem Beifall der Versammlung begleitet.

Hierauf erklärte im Namen Sr. Majestät der Ministerpräsident den Landtag für eröffnet. Sr. Majestät begrüßten zum Abschluß die Versammlung und verließen unter dem von dem früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Hrn. v. Fordenberg, ausgebrachten dreimaligen Hoch derselben den Saal.

Deutschland.

Berlin, 29. April. Vor Sr. Majestät dem Könige traten heute Mittag 2 Uhr die Mitglieder des Staatsministeriums im königlichen Palais zur Abhaltung eines Kabinetts-Konferenzen zusammen.

Berlin, 28. April. Preußen hatte in den vertraulichen Pourparlers mit den deutschen Mächten eine Konferenz auf Grund der von Europa zu garantirenden Neutralisirung Luxemburgs leinweg zurückgewiesen. Die Nachricht, daß die Konferenz auf

Grundlage der unter europäischen Schutz zu stellenden Nationalität Luxemburgs angenommen sei, stammt aus französischen unterrichteten Kreisen. Diese Liebestimmung berechtigt zu der Annahme, daß die Konferenz auf der bezeichneten Basis sichere Aussichten hat. — Im Abgeordnetenhause wird von mehreren Seiten Schlussberatung ohne Kommissionsbericht über die Bundesverfassung beantragt werden.

Die Nachrichten, deren Zuverlässigkeit wir seit 3 Tagen beharrlich vertreten haben, werden heute von allen ministeriellen Abendblättern vollständig bestätigt. Selbst die „Correspondance de Berlin“ schreibt heute, einer „europäischen“ Ueberprüfung der gesammten Luxemburger Frage, incl. der Festungs-Angelegenheit, stelle Preußen durchaus keine Wigerung entgegen. Preußen hat übrigens, wie aufs bestimmteste behauptet wird, immer nur bestritten, daß Holland und Frankreich einseitig das preussische Besatzungsrecht für erloschen erklären könnten, eben weil Preußen dieses Besatzungsrecht gar nicht ausschließlich von Hollands Einwilligung herleite, sondern aus denselben europäischen Traktaten von 1815, aus welchen der König von Holland seinen Besitz des Großherzogthums selber. Die betreffenden Spezialverträge Preußens haben bloß die Bedeutung der genaueren Ausführungs-Stipulationen, zu den beide Theile schon vorher verpflichteten früheren und höheren Grundverträgen. Nachdem die Ereignisse von 1830/33 einen Riß in diese europäischen Grundverträge gemacht, ist derselbe durch die bezüglichen neuen europäischen Verträge von 1839 derart geheilt worden, daß einestheils Belgien traktatmäßig neutralisirt ist, anderentheils das alte Besatzungsrecht in Luxemburg, wie es die Traktate von 1815 für Preußen geschaffen haben, als vollständig in Kraft bleibend, anerkannt ist. Der europäische Charakter des preussischen Besatzungsrechtes in Luxemburg ist durch die Verträge von 1839 gegenüber dem König-Großherzog nicht geschwächt, sondern im Gegentheil gestärkt worden, da dasselbe in der Neutralität Belgiens nur noch ein neues allgemein europäisches und nicht bloß speziell-holländisches oder speziell-deutsches oder preussisches Schutzobjekt erhalten hat. Preußen bestrittet, daß durch die Ereignisse von 1866 diese Traktate von 1839 und ihre Zwecke erloschen seien, bestrittet aber nicht, und hat nie bestritten, daß der unveränderte Fortbestand oder eine etwaige Mobilisation derselben 1867 so gut in Verhandlung genommen werden kann, wie das 1839 mit den Traktaten von 1815 geschehen ist. Diese Haltung Preußens scheint als wesentlich korrekt von der Mehrheit der Mächte anerkannt zu werden, und heute ist hier die Hoffnung, daß die ganze luxemburgische Frage jedenfalls auf einer neuen Londoner Konferenz erörtert und wahrscheinlich durch den Vorschlag einer Neutralisirung des Großherzogthums, welcher dabei in Betracht genommen und festgesetzt werden soll, wenigstens ihres augenblicklichen gefährlichen Charakters werde entkleidet werden, in den verschiedensten Kreisen allgemein verbreitet. Noch läßt sich indes über die Form oder das genauere Programm der beabsichtigten Konferenz kein Detail angeben.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Magistratsentwurf zu einem Pfandbrief-Institut mit einigen Amendements von einer großen Majorität angenommen. Dasselbe tritt ins Leben, sobald 5 Mill. Thlr. gezeichnet sein werden.

Die „Weser-Ztg.“ schreibt: „Aus einem Schreiben des Grafen v. Bismarck an Dr. Yetermann in Othfa erfahren wir, daß Sr. Majestät der König von Preußen genehmigt hat, dem Sultan Omar von Bornu in Kufa am Tschad-See, in Anerkennung seiner Verdienste um den leider in Wadai ermordeten Moriz v. Beurmann und seiner Gastfreundschaft für den (noch gegenwärtig auf der Reise begriffenen) Bremer Reisenden Gerhard Mohls, die von letzterem vorgeschlagenen Ehrengeschenke, bestehend in einem neuen Throne, einer Kutsche mit Zubehör und einer Uhr, zu übersenden.“

Oldenburg, 25. April. Nach Beendigung der Festlichkeiten im Fürstenthum Birkenfeld wird der Großherzog mit dem Ende dieser Woche von dort nach dem Schlosse Schaumburg im Nassauischen sich begeben, jener bekannten Bestimmung des kürzlich verstorbenen Erzherzogs Stephan, wohin dieser im Jahre 1849 aus Oesterreich sich zurückgezogen hatte und die derselbe dem zweitgeborenen Sohne des Großherzogs testamentarisch vermacht hat. Auch die Großherzogin wird übermorgen mit den beiden Prinzen dahin abreisen. Der Großherzog und die Großherzogin werden gegen den 6. k. M. von da wieder zurück erwartet und sehen einige Tage nachher einem Besuche der Königin Amalie von Griechenland entgegen.

Coburg, 25. April. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Coburg und Gotha wird auf den 6. Mai d. J. nach Gotha einberufen werden.

Darmstadt, 26. April. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Hauses und des Aeußern, nach welcher die Erhebung der Main-schiffahrts-Abgaben im Großherzogthum in Gemäßheit der desfallsigen im Art. 12 des preussisch-hessischen Friedensvertrages enthaltenen Vereinbarungen mit dem 1. Mai laufenden Jahres eingestellt werden wird.

Stuttgart, 27. April. Unsere Ministerkrisis ist beendet. Justizminister v. Neurath und Kriegsminister v. Hardegg haben die erbetene Entlassung erhalten. Ober-Tribunalsrath Mittnacht ist unter Ernennung zum Staatsrath mit der Leitung des Justiz-Ministeriums, Oberst Wagner unter Ernennung zum General-Major mit der Leitung des Kriegs-Ministeriums betraut. Herr v. Neurath tritt gleichzeitig auch als Geheimraths-Präsident ab, welches Amt provisorisch der Kultus-Minister Goltzer versehen wird. Mit Neurath giebt sich hoffentlich für immer die traditionelle mittelstaatliche Politik der Ergebenheit an Oesterreich in

den Ruhestand, mit Hardegg die Geringschätzung des durch Preußen vertretenen militärischen Fortschrittes. Mittnacht, ein noch junger Mann von ansehnlichen juristischen Kenntnissen und scharfem Verstande, gehörte früher der großdeutschen Richtung an, jedoch derjenigen biegsamen Art derselben, welche seit dem Prager Frieden allmählich immer weiter auf die preussische Seite herübergerückt ist und endlich in den Beschlüssen der Stuttgarter „liberalen Partei“ einen öffentlichen Ausdruck gefunden hat. Wagner gilt für einen sehr verständigen und unterrichteten Offizier. Indem er Kriegs-Minister wurde, hat er die Aufgabe übernommen, die mangelhafte Organisation und Schlagfertigkeit unserer Truppen so schnell als möglich zu verbessern. Das Ergebnis der Krisis ist in Kurzem: Die Politik Barnbülers, d. h. das entschiedene Festhalten an dem August-Bündniß mit Preußen und der ernstliche Wille, den aus demselben entspringenden Verpflichtungen jetzt und in der Stunde der Gefahr nachzukommen, hat gesiegt. Eine prinzipielle, von vor Königrath datirende nationale Bestimmung ist aber noch nicht im Kabinet vertheilt, und darum wird demselben auch künftig genau auf die Finger gesehen werden müssen.

Landau, 26. April. Gestern ist der Gouverneur der Festung Landau, Generalmajor Wuz, in Folge telegraphischer Berufung nach München abgereist. Eben dahin begiebt sich der Gouverneur von Birmersheim, General-Lieutenant v. Krazeisen.

Ausland.

Wien, 28. April. Die französische Ausgabe der General-Korrespondenz sucht in einem längeren Artikel nachzuweisen, daß das gegenwärtige Deutschland schwächer sei, als der deutsche Bund, in welchem Oesterreich ein mächtiges Element gewesen sei. In der neuen Ordnung, wo das militärische Element vorwiege, erzeuge jede Bewegung Deutschlands, weil ohne inneres Gleichgewicht, Besorgniß wegen des europäischen Friedens. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß, indem sich Preußens Uneigennützigkeit erweise, die allgemeinen Befürchtungen beschwichtigt werden.

Bern, 26. April. Heute hat der neue preussische Gesandte, General v. Röder, dem Bundesrathe seine gestern erfolgte Ankunft offiziell angezeigt und gleichzeitig angefragt, an welchem Tage er dem Bundes-Präsidenten Besuchs Ueberreichung seiner Kreditivie seine Aufwartung machen könne. Auf diese Anfrage hat der Bundesrath in seiner heutigen Sitzung Montag den 29. April für diesen Akt, dem er in corpore beiwohnen wird, anberaumt.

— Das Gerücht von der Einstellung der Gütertransporte auf den Elsaßer Eisenbahnen bestätigt sich nicht; dagegen meldet man von Lyon aus als authentisch, daß von dort aus allerdings beträchtliche Truppenabtheilungen auf Straßburg dirigirt werden.

Brüssel, 27. April. Dem „Journal de Liège“ wird von hier geschrieben: Verschiedene Journale haben von der Einberufung von 30,000 Mann gesprochen, und daß unsere Armee auf den Kriegsfuß gestellt werden sollte; diese Journale sind falsch unterrichtet.

Paris, 27. April. Wie von einem Abdruck befreit fühlt man sich, seitdem es wenigstens gewiß ist, daß gegründete Friedenshoffnungen vorhanden sind. Man begegnet nur fröhlichen Gesichtern, denn es giebt kaum einen intelligenten Menschen, der den Krieg zwischen Frankreich und Preußen nicht von Grund seines Herzens aus verdammt. Rouher hat sich vorsichtig ausgesprochen und bloß angedeutet, daß die Unterhandlungen zu Gunsten der Erhaltung des Friedens fort dauern. Aber was ich sonst erfahre, bestätigt die guten Nachrichten, die ich Ihnen gestern mitzutheilen Gelegenheit hatte. Englands Auftreten hat einen tiefen Eindruck in Berlin gemacht und die Wirkung gehabt, daß Graf Bismarck seine gemäßigten Ansichten mit größerem Nachdruck geltend zu machen vermochte. Er hat gleich bei seiner ersten Unterhaltung mit den Gesandten der drei vermittelnden Mächte, und insbesondere in seinem Gespräch mit Lord Loftus, den guten Erfolg der englischen Bemühungen in Aussicht gestellt. Die englische Depesche enthält die letzten Anträge Frankreichs und sie theilt dieselbe in einer Weise mit, aus der unzweifelhaft hervorgeht, daß Englands Regierung diese Anträge billigt, Frankreich verlangt, daß Preußen „im Prinzip“ in die Räumung der Festung Luxemburg willigt, und es erklärt fernerseits, auf jeden territorialen Anspruch zu verzichten. So wie diese beiden Grundlagen der Verständigung angenommen sind, soll in London eine Konferenz zusammentreten, welche die Modalität der zu treffenden Vereinbarung feststellt. Man glaubt allgemein, daß die Neutralisirung des Großherzogthums das Ergebnis dieser Beratungen sein werde. Die Konferenzen werden jedenfalls erst beginnen, nachdem man, wie gesagt, sich über die oben erwähnten Grundlagen wird geeinigt haben. Aber auch diese Konferenz wird nicht das letzte Wort der Thätigkeit der europäischen Diplomatie sein, und man zählt mit Sicherheit auf eine Zusammenkunft der Fürsten, deren diplomatische Wirksamkeit eine weitergehende zu sein verspricht.

— Die friedlichen Gerüchte, welche seit gestern Abend verbreitet sind, haben in so fern ihre volle Bestätigung erhalten, als es sicher ist, daß Preußen die Konferenz in London angenommen hat. Merkwürdig machte es sich, daß gerade im Augenblicke, als der Brief in der Kammer vorgelesen wurde, lange Reihen von Munitionswagen den Quais entlang am gesegneten Körper vorbeizogen. Selbstverständlich werden während der Friedensunterhandlungen die kriegerischen Vorbereitungen Seltens Frankreichs nicht eingestellt werden. Im Gegentheil! Man ist jetzt sogar mit der Organisation der großen Angriffsarmeen beschäftigt. Es werden drei Armeen gebildet. Die erste, welche aus 200,000 Mann und der Garde bestehen soll, wird vom Kaiser selbst befehligt werden. Unter ihm kommandiren Bazaine und Mac Mahon; die zweite

Armee wird aus 100,000 Mann bestehen, die Canrobert befehligt wird, und die dritte wird den General von Pallao zum Oberbefehlshaber haben; dieselbe ist für die Landung an der Nordsee bestimmt und wird den Namen die „Elb-Armee“ führen. Sie soll mit den Dänen und Holländern operiren. Ich spreche Ihnen trotz der Friedensgerüchte von dieser Organisation der französischen Streitkräfte, weil, selbst wenn die Konferenz in London zusammentritt, mit der Organisation derselben fortgefahren werden soll.

(Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 27. April.) Bei Eröffnung der Sitzung ergriff der Präsident das Wort. Derselbe sagte: „Nach dem Wortlaute des Reglements habe ich dem Staats-Minister das Interpellationsgeheiß, das die Herren Jules Favre und Kollegen eingereicht haben, mitgetheilt. Der Staats-Minister hat mir mit einer Depesche geantwortet, die ich hiermit vorlese: Herr Präsident! Sie haben mich gestern mit einer Depesche beehrt, welche die Abschrift des Interpellations-Antrages enthält, welcher von den Herren Jules Favre, E. Picard, Molsieux, J. Simon und Bethmont unterzeichnet ist. Die Regierung empfindet das lebhafteste Verlangen, den öffentlichen Gewalten und dem Lande alle auf die Frage des Großherzogthums bezüglichen Thatsachen mitzutheilen. Wären unmittelbare Explikationen möglich, so würde sie sich beeilen, dieselbe auf die Tribüne zu bringen; aber es sind Unterhandlungen von den Großmächten angeknüpft und werden fortgesetzt, welche der Erhaltung des Friedens in Europa günstig sind. Diese diplomatische Situation legt der Regierung des Kaisers die größte Rückhaltung auf. Sie hält es daher für ihre Pflicht, nicht die Verantwortlichkeit einer verfrühten öffentlichen Debatte auf sich zu laden. (Sehr gut! Sehr gut!) Gegenüber der natürlichen Aufregung der öffentlichen Meinung macht die Regierung mit Bedauern den Vorschlag, diese Diskussion zu vertagen. Allein der gesetzgebende Körper hat eine zu große Erfahrung in den diplomatischen Geschäften, als daß er nicht dieser Handlungsweise seine Zustimmung geben sollte. Uebrigens ist die Regierung auch entschlossen, diesen wichtigen Gegenstand vor der Kammer zu verhandeln, sobald die Umstände dies erlauben werden. (Wiederholte lebhafteste Zustimmung.) Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner Hochachtung

Der Staats-Minister Rouher.“

Der Präsident fährt fort: Ich habe von diesem Briefe Abschriften nehmen lassen und dieselben den Abtheilungen zugestellt. Die Abtheilungen haben nach ihrer Berathung die Ansicht ausgesprochen, daß die Interpellationen nicht stattfinden könnten. Jules Favre: Ich wünsche eine Bemerkung zu machen. Die Urheber der Interpellation nehmen Akt von den Hoffnungen und Versprechungen, welche in diesem Briefe enthalten sind. Sie verlangen nur, daß der Minister keinen Entschluß fasse, ehe er vorher die Kammer konsultirt hat. (Bewegung.) Glais-Bizoin: Daß man nicht handle, wie bei Gelegenheit von Mexiko.

Nach einigen weiteren Bemerkungen wird die Sitzung geschlossen. Vor und nach der Sitzung herrschte im gesetzgebenden Körper große Aufregung. Herr Rouher unterhielt sich mit vielen Deputirten.

Italien. Der „Osservatore“ veröffentlicht eine Adresse, von 400 in Rom versammelten Katholiken unterschrieben, welche einen Protest erhebt gegen die Usurpatoren der weltlichen Macht des Papstes.

Pommern.

Stettin, 30. April. Aus verlässlicher Quelle wird berichtet, daß die Einberufung gedienter Mannschaften keineswegs mit einer beabsichtigten Mobilmachung im Zusammenhange steht. Diese Einberufungen haben bisher nur Kavalleristen betroffen, die sich auf Königs-Urlaub befanden und einige wenige Leute des vierten Jahrganges der Reserve, aus welchen die bekanntlich längst beschlossenen fünften Escadrons komplettirt werden sollen, so wie Artilleristen, aus denen ebenfalls neu zu bildende Batterien zu rekrutiren sind. An Mannschaften der Infanterie sind noch keinerlei Gesellungs-Ordres ausgegeben.

Beim Abtragen von Getreide aus einem am neuen Wohlwerk liegenden Schiffe wurde gestern Nachmittag ein Träger von

Die Arbeiter-Wohnungen in Mühlhausen im Elsaß.

(Fortsetzung.)

3. Diese 792 Häuser repräsentiren für die Gesellschaft, wenn man den Preis, zu welchem sie verkauft worden sind und täglich verkauft werden, zur Grundlage nimmt, eine Summe von 2,310,000 Frs. Die Rechnung stellte sich am 31. Oktober v. J. 1) für den Verkauf von 670 Häusern 1,920,000 Frs. 2) Werth der noch zu verkaufenden 120 Häuser 390,000 Frs. Summa wie vor 2,310,000 Frs. Man würde ungenau sein, wenn man sagen wollte, daß diese 792 Häuser 2,310,000 Francs gelostet hätten; sie haben an sich etwas weniger gelostet. Die Gesellschaft hat natürlich die Kosten für die Verwaltung, für die Unterhaltung der gemeinnützigen Anstalten, die Unterstützungen für verschiedene nützliche und wohlthätige Werke u. s. w. tragen, und sich bei der Bestimmung des Verkaufspreises einen entsprechenden Mehrerwerb auf die Grundstücke und einen kleinen Aufschlag auf die Bauten in Rechnung stellen müssen. Man kann keineswegs behaupten, daß diese notwendige Maßregel dem Fundamental-Prinzip der Gesellschaft Eintrag gethan hätte, nach welchem die Aktionäre, unter Ausschließung jeden Gewinns, nur einen Zinsfuß von 4 pCt. und, im Falle der Liquidation, die Rückzahlung eines Kapitals von 5000 Frs. auf die Aktien beanspruchen dürfen. Die Gesellschaft hat im Ganzen 1,114,000 Frs. angeliehen und hierauf noch 949,000 Frs. zurückzahlen; die letztere Summe ist mehr als sichergestellt durch die vorhandenen Grundstücke, die noch unverkauften Häuser und die von den Käufern zu leistenden Ratenzahlungen.

4. Die Gesamtfläche des von der Gesellschaft erworbenen, theils bereits verwendeten, theils noch zu verwendenden Grund und Bodens, beträgt 28 Hektaren, 24 Ares und 76 Centilaren.

Die Fläche begreift in sich:

	Hect.	Ares	Cent.
Öffentliche Gebäude	—	34	20
Verkauft zu verschiedenen Zwecken	7	—	12

einem anderen in die Ober gestossen, indessen sofort wieder getretet.

— In Neumark, Synode Colbath, ist der Lehrer Kersten fest angestellt.

— Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat zur Hebung und Förderung der Obstbaumzucht die dankenswertheften Maßregeln getroffen und u. A. auch angeordnet, daß in den verschiedenen Provinzen durch geeignete und bewährte Sachverständige unentgeltliche Unterweisungen stattfinden, bei welchen den zu Unterweisenden noch allerlei Erleichterungen gewährt werden.

— Sr. Majestät Brigg „Musquito“ ist am 26. d. M. und Sr. Majestät Brigg „Rover“ am 27. d. M. in Portsmouth angekommen.

— In Folge Verfügung des Kriegministeriums, Abtheilung für das Invalidenwesen, vom 12. März d. J. sollen diejenigen verstümmelten Invaliden, welche im Besitze des Civil-Versorgungsscheins sind, befragt werden, ob sie gegen Rückgabe des Civil-Versorgungsscheins eine Zulage von 3 Thlr. monatlich zu beziehen wünschen.

Stargard, 29. April. Wegen des Raubansfalls auf dem Dorfmoorwege wurde der Steinschläger Brose in dem Dorfe Lenz verhaftet und hat derselbe eingestanden, sich mit dem bereits verhafteten Jid, welcher letztere ein langes Jagdmesser eingesteckt hatte, zur Ausübung des Raubes nach dem Dorfmoorwege begeben zu haben.

Landwirthschaftliches.

Wie wichtig es in Bezug auf die Bodenerschöpfung ist, daß man Blätter und Ranken des Hopfens beim Hopfenbau dem Ader nicht entziehe, weist Prof. Dr. Hoffmann im „böhm. Centralblatt“ (1867. Nr. 1) nach. Im Falle jener Entziehung gehört nach den bezüglichen Untersuchungen die Hopfenkultur zu den erschöpfendsten und zwar rücksichtlich der wichtigsten Pflanzennährstoffe, Alkalien, Phosphorsäure, Kalkerde und Stickstoff. Sehr große Düngerkantitäten würden zum vollkommenen Wiederersatz erforderlich sein. Werden dagegen nur die Hopfendolden benützt und läßt man Blätter und Ranken auf dem Felde, wo sie verwesend fast alle dem Boden entzogenen Stoffe zurückgeben und ihn noch mit organischen Substanzen bereichern, so entführt man dem Ader nur geringe Mengen von auch nicht schwer zu ersetzenden Nährstoffen, und gehört daher unter dieser Bedingung die Hopfenkultur unter die wenig erschöpfenden. Obgleich Hopfenblätter und Ranken, namentlich angebrüht, vom Vieh nicht ungenießbar sind, so ist dieser Weg der Wiedererstattung doch nur im Nothfalle zu empfehlen.

Neueste Nachrichten.

Darmstadt, 29. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die mit Preußen abgeschlossene Militärkonvention vorgelegt. Die Abgeordneten Goldmann und Hallwachs brachten einen Antrag auf den Eintritt der diesseits des Rheins gelegenen Provinzen in den norddeutschen Bund ein.

Wien, 29. April, Morgens. Die heutige Debatte meldet: Das Berliner Kabinett hat in seinen Antworten an die drei Vermittelungsmächte dem Prinzip der Neutralisirung Luxemburgs zugestimmt.

Paris, 28. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Der Zusammentritt einer Konferenz in London wird allgemein als gesichert betrachtet.

Paris, 28. April, Abends. Rente 68,20, Italiener 49,25, Amerikaner 79 1/2. Große Aufregung. Wenig Geschäft.

„Patrie“ erklärt, daß es sicher ist, eine Konferenz werde in London zusammentreten. Die Neutralisation Luxemburgs sei bereits sowohl von Preußen als von Frankreich als Verhandlungsbasis angenommen. — „Avenir National“ setzt die Eröffnung der Konferenz auf den 15. Mai an und sagt, die Verhandlungsbasis sei Schleifung der Festungswerke und Neutralisation des Großherzogthums. — „Etendard“ sagt, Preußen habe gestern im Prinzip der Räumung Luxemburg und der Abhaltung einer Konferenz zugestimmt; es bleibe noch zu entscheiden, ob die Verpflichtung zur Räumung vor der Konferenz übernommen oder eine Folge derselben sein werde. Die Erledigung dieses Punktes stehe unmittelbar

a) Häuser und Gärten	13	68	37
b) Terrain für Straßen	5	96	7
c) Noch disponibler Grund und Boden	1	26	—
Summa wie vor	28	24	76

Diese Zahlen in Verbindung mit den in Ihren Händen befindlichen Angaben über die Breite der Straßen und Trottoirs, werden, wie ich hoffe, Ihre Nachrichten über diese Frage vervollständigen.

5. Alle, sowohl die alten, wie die neuen Erwerber haben monatlich die feste Summe von 25 Frs. zu bezahlen, so daß der Einschufß am Ende des Jahres 300 Frs. beträgt. Dieser Einschufß zerfällt in 150 Frs. Zinsen für den Kaufpreis von 3000 Frs. und in 150 Fr. Amortisation für die Schuld. Im folgenden Jahre vertheilt sich dieselbe in anderer Weise; die zu zahlenden Zinsen verringern sich und die Differenz kommt der Amortisation zu Gute; mithin ist ein Käufer, welcher jeden Monat regelmäßig seine 25 Frs. bezahlt, in 13 Jahren und 5 Monaten von allen Verpflichtungen befreit. Diese Regelmäßigkeit ist jedoch ein wenig ideal und, so lange der Kontrakt nicht abgeschlossen ist, zeigt sich die Gesellschaft sehr nachsichtig; sie berücksichtigt schwierige Verhältnisse, Familienumstände u. s. und nimmt Abschlagszahlungen unter der Summe von 25 Frs. an. Der vorchriftsmäßige Einschufß ist also für Alle, und ohne Unterschied zwischen alten und neuen Häusern, gleichförmig 25 Frs.

6. Die Bevölkerung der Arbeiterstadt. — Eigenthümer und Miether von Häusern, und mögen die letzteren der Gesellschaft noch gehören oder gehört haben, — beläuft sich gegenwärtig auf ungefähr 6000 und einige Hundert Seelen.

7. Im Prinzip ist die Untervermietung verboten. Das Verbot erschien indess zu schroff; um die Einhaltung desselben durchzuführen, hätte es der Einrichtung eines dauernden Ueberwachungs-Systems bedurft; andererseits erleichterte die Untervermietung die Hauptvermietung. Schließlich hat deshalb die Gesellschaft die Befugniß zur Untervermietung ausnahmsweise ertheilt, und sich, wegen der auszuübenden Kontrolle auf die Gemeinde-Kommission ge-

bevor. Der Zusammentritt einer Konferenz in London könne bereits jetzt als gesichert angesehen werden.

Petersburg, 28. April, Abends. Treten die kriegserlöschenden Befürchtungen noch mehr in den Hintergrund, wie es nach den letzten Nachrichten den Anschein hat, so wird der Kaiser seine Gemahlin im Juni oder Juli nach Riffingen begleiten und sich alsdann vielleicht nach Paris begeben.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Newyork, 18. April. Kaiser Maximilian hat vergebens versucht, sich aus dem belagerten Queretaro durchzuschlagen. Juarez hat befohlen, für den Fall der Gefangennahme des Kaisers, ihn als Kriegsgefangenen zu behandeln.

Schiffberichte.

Swinemünde, 28. April, Vormittags. Angekommene Schiffe Pauline, Kessel; Laura, Willen, von Elbing. Elise, Welsenberg; Liberté, Libauer; Maria, Steinkaus; Elisabeth, Mary von Stolpmünde. Martha, Eintr; Johanna, Hansen von Pillau. Revier 13 1/2 F. Strom ausgehend. Wind: SW.

— Fortuna, Schulz, von Rügenwalde nach Stettin mit Roggen bestimmt, ist beim Einsegeln gestern Abend auf unserer Rheide vom ausgehenden Dampfer Ariel in Grund gerannt und sofort gesunken. Mannschaft gerettet.

— Nachmittags. Johann, Wilde, von Königsberg. Bertha, Ahrens von Elbing. Die Dampfer Victor, Nordstern, Colberg und Orpheus liegen widrigen Windes wegen noch hier. Wind: D. Strom eingehend. Revier 15 1/2 F.

— 29. April, Vormittags. Graf v. Arnim, Kruse, von Bordeaux. Einigkeit, Röh; Auguste, Winkler; Hebe, Flugrad, von Königsberg. Sophie, Wendi; Albert, Schacht; Emilie Auguste, Krefz; Arcona, Gobenfang; Martha, Parow; Martha, Köble; Minna, Berndt; Fortuna, Petry, von Elbing. Pacific (SD), Majon, von Gull. Wind: SD. Strom eingehend. Revier 15 1/2 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. April. Weizen loco höher gehalten. Termine höher. Gel. 5000 Ctr. Der Roggen-Terminhandel war heute ziemlich belebt. Preise setzten gleich von Hanse aus wesentlich über vorgefrigte Schlusspreise ein, wurden alsdann im Verlaufe durch umfangreiche Deckungs- und Spekulationskäufe weiter merklich gesteigert, namentlich nahe Lieferung, wofür eine Steigerung von ca. 1 1/2 \mathcal{R} , während die entfernteren Sichten nur ca. 3/4 \mathcal{R} eingetreten ist. In loco und schwimmende Waare war der Verkehr wegen zu hoher Forderungen sehr beschränkt.

Hafers loco und Termine ohne wesentliche Aenderung. Für Rüböl bestand gleichfalls eine feste Stimmung und machten sich Abgeber für alle Sichten knapp, in Folge dessen ca. 1/2 \mathcal{R} pr. Ctr. bessere Preise angelegt werden mußten. Gel. 4000 Ctr. Spiritus schloß sich in der Tendenz den übrigen Artikeln an und wurde bei guter Nachfrage zu anziehenden Preisen ziemlich rege gehandelt.

Weizen loco 80—93 \mathcal{R} nach Qualität, gelber galizischer 86—88 1/2 \mathcal{R} ab Bahn bez., Lieferung pr. April-Mai 85—84 1/2 \mathcal{R} bez., Mai-Juni 84 1/2, 83 3/4, 84 1/2 \mathcal{R} bez., Juni-Juli 84 \mathcal{R} bez., Juli-August 80 \mathcal{R} bez., Sept.-Okt. 74 1/2, 75, 74 1/2 \mathcal{R} bez.

Roggen loco 81—82 1/2 \mathcal{R} am Bassin ab Kahn bez., schwimmend 80—83 1/2 \mathcal{R} bez., 62 \mathcal{R} bez., pr. Frühjahr 60, 60 1/2, 61 1/2 \mathcal{R} bez., Mai-Juni 60 1/2, 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez., Juni-Juli 60 1/2, 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez., Juli-August 58, 57 1/2, 58 1/2 \mathcal{R} bez., September-Okt. 56, 55 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez.

Gerste, große und kleine 46—53 \mathcal{R} pr. 1750 Pfd. Hafers loco 30—34 \mathcal{R} , schlesischer 32, 1/2 \mathcal{R} ab Bahn bez., pr. Frühjahr u. Mai-Juni 31 1/2, 32 \mathcal{R} bez., Juni-Juli 32, 3/2, 1/2 \mathcal{R} bez., Juli-August 31 1/2, \mathcal{R} bez., September-October 28 \mathcal{R} G.

Erbsen, Kochwaare 60—66 \mathcal{R} , Futterwaare 54—60 \mathcal{R} . Rüböl loco 10 3/4 \mathcal{R} , pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 10 3/4, 1/2 \mathcal{R} bez., Juni-Juli 10 3/4, 1/2 \mathcal{R} bez., September-October 11 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez.

Leinöl loco 13 1/2 \mathcal{R} . Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 \mathcal{R} bez., pr. April u. April-Mai 16 1/2, 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 16 1/2, 17, 1/2 \mathcal{R} bez. u. Gd., 1/2 Br., Juni-Juli 17 1/2, 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez., Juli-August 17 1/2, 1/2 \mathcal{R} , August-Septbr. 17 1/2, 1/2 \mathcal{R} bez.

Wetter vom 29. April 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	7, R., Wind NW	Danzig	4, R., Wind O
Brüssel	7, R., " "	Königsberg	2, R., " "
Trier	8, R., " "	Memel	2, R., " "
Köln	— R., " "	Riga	1, R., " "
Münster	— R., " "	Petersburg	3, R., " "
Berlin	5, R., " "	Moskau	— R., " "
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	7, R., Wind D	Christiansb.	5, R., Wind SW
Ratibor	8, R., " "	Stockholm	— 0, R., " "
		Saparanda	6, R., " "

stützt, welche zur Aufsicht über die Wohnungen mit Rücksicht auf die Gesundheitspflege eingesetzt ist. Es ist dies in der That die einzige Aufsicht über die Untervermietungen, welche, meistens auf mündlicher Verabredung beruhend und von sehr vorübergehender Dauer, sich der Statistik entziehen. Aus diesem Grunde habe ich auch die Zahl der Hauptmieter, welche sich zur Untervermietung verstehen, nicht erfahren können.

8. Im Allgemeinen werden die Häuser nur an solche Personen vermietet oder verkauft, welche von den Arbeitsherrn entweder persönlich oder durch eine schriftliche Empfehlung in Vorschlag gebracht werden. Der Direktion sind in der Würdigung der Meldungen sehr weitgehende Befugnisse übertragen, welche man ihr auch zweckmäßiger Weise lassen muß, da ihre beständige Verührung mit der Arbeiterklasse ihr die Auswahl solcher Personen, welche die meiste Gewähr bieten, möglich macht. Diese Garantien sind übrigens nirgend formulirt; sie bestehen nicht in Bedingungen, welche eintretenden Falls den Kauf- oder Mietvertrag aufheben; sie wären in den meisten Fällen mehr eine Schranke, als ein Hülfsmittel für die Entwicklung der Arbeiterstadt gewesen. Man denke: ein Familienvater, ein tüchtiger Arbeiter, will kaufen; seine Frau ist fleißig und erwirbt auch mit; aber sie haben einen ungerathenen Sohn und eine Tochter von zweifelhaften Sitten. — Soll die Direktion die Forderung jenes braven Mannes zurückweisen? Ich meine nicht. Man hat deshalb der Direktion eine gewisse discretionaire Beurtheilung der Fälle überlassen. Sie begnügt sich damit, dem Käufer einige Bedingungen über die Ordnung und Unterhaltung des Hauses, über den Schulbesuch der Kinder u. s. w. vorzuschreiben. Ich habe noch hinzuzufügen, daß die Direktion sich nicht auf die ausschließliche Zulassung von Fabrikarbeitern beschränkt; sie läßt, sowohl als Eigenthümer wie Miether, Kaufleute und Handwerker zu, welche den Gesammtbedürfnissen der Arbeiterstadt dienen. Es wird jedoch darauf gesehen, daß soweit als möglich jedes Geschäft entfernt bleibe, welches den Arbeiter zur Unordnung und zu unnötigen Ausgaben verleiten könnte. (Schluß folgt.)

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere, Wechsel-Cours. Includes various stock and bond listings with prices and denominations.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fr. Aug. Amalie Kohlmeier geb. Müller mit Herrn Anton Lindemann. Geboren: Eine Tochter: Herrn L. C. Jarchow (Greifswald). Gestorben: Pflegeohn Franz Rübke der Wwe. Siewke (Stettin).

Kunstausstellung im Landhause, Louisenstraße Nr. 28, täglich geöffnet von 10-6 Uhr.

Bekanntmachung. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesizers Julius Wasse zu Stettin ist der Kaufmann Louis Lewin in Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt. Stettin, den 24. April 1867. Königlich-kreisgericht; Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bazar zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung. Unter Bezugnahme auf unseren Aufruf vom 30. v. M. beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß der Bazar, welcher auf den Wunsch Ihrer königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung veranstaltet werden wird, in dem von Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen gnädigst bewilligten großen Saale des königl. General-Kommandos (Louisenstraße Nr. 1), am Montag, den 6. Mai cr. eröffnet und am Freitag, den 10. Mai geschlossen werden soll. Der Verkauf der eingegangenen Geschenke findet während dieser Zeit täglich von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr statt. Eintrittspreis 5 Sgr. pro Person. Indem wir zu einem recht zahlreichen Besuche des Bazars ergebenst einladen, sprechen wir nochmals die herzlichste Bitte aus, uns mit Liebesgaben, welche von jetzt ab bis zum Schluß des Bazars außer bei uns auch in dem königl. General-Kommando abgegeben werden können, noch recht reichlich zu bedenken. Wir bitten, da alle zum Verkauf geeigneten Gaben willkommen sind, noch besonders die Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden, uns Fabrikate und Artikel ihres Geschäfts aller Art gütigst darreichen zu wollen. Die unverkauft bleibenden Gegenstände werden demnachst verlost.

Das Comité zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung. Die Ober-Präsidentin Die General-Lieutenant Amalie v. Münchhausen. Die Consistorial-Präsidentin Die Geh. Commerzien-Räthin Rosalie Fretzdorff. Die Justiz-Räthin Bertha Pitzschky.

Bekanntmachung. Die Mitglieder der beiden Sabbath'schen Sterbe-Kassen werden hierdurch zu den 13. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses anberaumten General-Versammlung eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung. Vorlage und Berathung der abgeänderten Statuten. Stettin, den 29. April 1867. Der Vorstand der beiden Sabbath'schen Sterbe-Kassen. Eine im vollen Betriebe stehende ländliche Bäckerei soll für den Preis von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt. Die Ausstellung der Arbeiten und Geschenke für unsere angehängte Verlosung im Saale der Loge, gr. Bollweberstr. 29, währt vom 24. April bis 4. Mai, und wird zum Besuch derselben in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags freundlichst eingeladen. Lose sind daselbst zu haben. Der Vorstand.

Auktion. Am 30. April und 1. Mai c., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Lokale über: Gold, Silber, Uhren, neue und getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Leibwäsche, Betten, mahagoni und birchene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth. Am 1. Mai c. um 10 Uhr: eine goldene Uhr mit Kette, um 11 Uhr: eine Partie fertiger Schmiedewaren, bestehend in Beilen, Aexten, Birkeln, Handwerkszeug u. dgl. m. Stettin, den 27. April 1867. Ebert, Executions-Inspector.

In der Auktion am 1. Mai c. im Kreisgerichts-Auktions-Lokal kommen um 11 1/2 Uhr 2 Arbeitspferde mit zur Versteigerung. Stettin, den 30. April 1867. Ebert, Executions-Inspector.

250,000 fl. Hauptgewinn in der am 1. Juni l. J. stattfindenden Gewinnziehung der im Jahre 1864 gegründeten und garantierten großen Staats-Lotterie. Folgende Gewinne müssen an oben erwähntem Tage in einer Ziehung unbedingt gewonnen werden, und zwar: 1 a fl. 250,000, 1 a fl. 25,000, 1 a fl. 15,000, 1 a fl. 10,000, 2 a fl. 5000, 3 a fl. 2000, 6 a fl. 1000, 15 a fl. 500, 30 a fl. 400, 740 a fl. 150. Die Ziehung geschieht unter Oberaufsicht der betreffenden Regierungsbehörde, und kostet, für obige Ziehung gütig, Ein halbes Loos 1 R. 1. Ein ganzes Loos 2. Sechs ganze oder 1/2 Lose 10. Ausführliche Verlosungsprogramme stehen bereitwillig zu Diensten, und werden gef. Aufträge gegen Baarzahlung oder Postnachnahme des Betrags prompt effectuirt durch Carl Hensler in Frankfurt a. M. Lotterie- u. Staats-Effecten-Handlung.

Beachtungswerth. Ein neues Haus nebst Hintergebänden, am Markte belegen, in einer kleinen Provinzial-Stadt Hinterpommerns, worin seit mehreren Jahren ein flottes Destillations-Geschäft, verbunden mit Brennerei und Materialwaaren, betrieben, steht Familienverhältnisse wegen sofort oder zu Michaeli d. J. zum Verkauf. Jährlicher Umsatz 7000 bis 8000 Thlr., darunter für 16000 Quart Spiritus. Der Preis ist 6000 bis 7000 Thlr., wovon die Hälfte stehen bleiben kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pfd sind billig zu verkaufen. Preis 6 im Laden.

Lotterie-Anzeige. Als Collecteur für die neu beginnende 152. große Frankfurter Lotterie bestell, suche ich in der Provinz Pommern geeignete Persönlichkeiten, welche den Verkauf dieser von der Königl. Preuss. Regierung garantierten und sehr begehrten Lose commissionsweise übernehmen wollen. Reflectanten mit guten Referenzen belieben sich franco an mich zu wenden. Stettin. Hermann Block.

Am 5. Juni d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt Frankfurt errichteten und von der Königl. preussischen Regierung genehmigten 152. Geldlotterie. Gesamtgewinne fl. 200,000 ev. 2 a 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 12,000, 6,000 u. s. w. in Baar nebst 20,000 Freilosen. Ganze Original-Lose (keine Antheilscheine) für obige Ziehung a 3 Thlr. 13 Sgr., halbe a 1 Thlr. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achte a 13 Sgr., empfiehlt gegen Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme unter Versicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die Lotterie-Collectur von Samuel Goldschmidt, Frankfurt a. M., Döngesgasse 18. NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheiligten eingerichtet ist, vergütete ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben 12 Thlr. 17 Sgr. per ganzes Stück zurück, und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung empfiehlt die Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung von Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21, Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen. Spiegel jeder Art und in allen Größen; Sophas in gediegenster Arbeit und bester Polsterung.

A. Töpfer's II. Lager, Kohlmarkt 12 u. 13, empfiehlt zu Gelegenheitsgeschenken, Hochzeitsgeschenken und namentlich auch zu Verlosungen eine reiche Auswahl eleganter passender Artikel zum Preise von 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 8 Thlr., 10 Thlr. u. s. w.

Offene Stellen für Kaufleute und Techniker aller Branchen, namentlich Apotheker, Mechaniker, Uhrmacher etc., ebenso Verwalter, Wirtschaftsrath etc. weist nach: „Der Agent“, Wochenblatt für Industrie, Stellen, Geschäfts- und Capital-Vermittlung, auf welchen Befellungen mit vierteljährlich 12 Sgr. jede Buchhandlung und Postanstalt annimmt. Direct von der Expedition in Dresden unter Kreuzband 16 Sgr. Kaufleuten, Buchhalter, Commis, Reisenden etc., die ihre Stellen zu verändern beabsichtigen, empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis offener Stellen das in Dresden erscheinende Wochenblatt: „Der Agent“, auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährlich Bestellung annimmt. Direct unter Kreuzband 16 Sgr. Capital-Offerten, Geschäftskäufe und Verkäufe, Agenturen, Associationen etc. werden kostenfrei vermittelt durch die Dresdner Wochenchrift: „Der Agent“, auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährliche Bestellungen annimmt. Direct unter Kreuzband von Dresden bezogen viertel. 16 Sgr.

Sinweis für Gesunde und Kranke.

Man kann sich nicht gegen jede Art von Krankheit hieb- und stichfest machen, aber wohl kann man durch geeignete Heilmittel den schlimmen Witterungseinflüssen kräftigen Widerstand leisten, und sich von den dadurch entstehenden Krankheiten befreien. Wenigstens haben die Hoff'schen Malzfabrikate dies in unzähligen Fällen gethan. Das Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, das in fast allen Heilanstalten eingeführt und im Privatgebrauch schon überall rühmlichst bekannt ist, bedarf keiner Erwähnung. Die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade ist eine Erfindung, welche nach dem Ausspruche der Aerzte als Heilmittel die höchste Beachtung verdient. Herr Dr. Werner, Vorsteher des polytechnischen Bureaus zu Breslau, nennt die Hoff'sche Malzgesundheitschokolade das vorzüglichste Heilmittel für Kranke und Rekonvaleszenten zur schnellen und sicheren Erlangung ihrer Kräfte, für Gebirge zur Erhaltung des naturgemäßen Stoffwechsels und als ausgezeichnetes Stärkungsmittel für stillende Mütter. Herr Dr. Eschner, Sanitätstath in Dirschberg, sagt in Bezug auf die Hoff'schen Malzfabrikate: „Ich erachte es für ehrenvoll, in die Zahl ihrer ärztlichen Bekenner und Verehrer aufgenommen zu werden.“ — Wir fügen einige andere Urtheile bei, wie in den nachstehenden Briefen Ausdruck gefunden haben: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Neuwedel, den 27. Januar 1867. Ich belinde mich mit Freunden, daß der Gebrauch Ihrer Malzchokolade mir in meiner Krankheit sehr wohlthuend gewesen ist. Schwittau, Lehrer.“ — „Carolinenvorst, den 30. Januar 1867. Ihre Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier hat seine gute Wirkung bei mir gethan, deshalb bitte ich nochmals um eine Sendung. Kolonist Tiede.“ — „Gr. Kössen bei Herzberg, den 5. Februar 1867. Meine Tochter gebraucht Ihren bewährten Extrakt gegen ein Magenleiden und, wie mir scheint, mit Erfolg. Deshalb bitte ich um neue Zusendung, welche hoffentlich eine vollständige Heilung herbeiführen wird. Frau v. Hellwig.“ — „Eölsa, Bahnstation Falkenberg, 15. Februar 1867. Ihre vorzüglichen Malzpräparate haben sich aufs Herrlichste bewährt und können gar nicht genug gerühmt werden. Wie großes Verdienst Sie sich um die leidende Menschheit erworben haben, vermag ich erst der recht einzusehen, der die Wirkung Ihrer schönen Fabrikate an sich selbst oder in seiner Familie verspürt. Ich bitte um Zusendung von Ihrem schönen Bier, Ihrer vorzüglichen Chokolade und Ihren überaus wohlthuenden Bonbons. Bernicke, Lehrer.“

Vor Fälschung wird gewarnt!
Von den weltberühmten patentirten und von Kaiserin und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten, Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz, Zucker, Brustmalz, Bonbons, Bademalz etc., halten stets Lager
Matthaus & Stein, Krautmarkt 11.
Adolf Creutz, Breitestraße 60.
Anna Horn, geb. Nohbe, Linbenstr. 5.

Dem Kaufmann Herrn Hinz von hier bescheinige ich hiermit auf Verlangen, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup bei einem meiner Kinder, das an langwierigem heftigen Husten litt, sich außerordentlich heilsam erwiesen hat, indem die Husten-Anfälle nach Gebrauch desselben fast augenblicklich aufhörten.
Gammeln, den 21. Januar 1866.
Fronmüller, Pastor.
Alleinige Niederlage für Stettin bei
Fr. Richter,
gr. Wollenerstraße 37-38.

Clavier-Transport-Institut
der Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und von allen Theilen Stettins und naher Umgebung, auf Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelegenen Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkzeug versehen sind. Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.
Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums
a) im Innern der Stadt — 20 Gr.
b) nach oder von dem Bahnhof, Volkwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder dergleichen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 — —
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Zülchow, Friedrichshof, Galtwiese, Pommerensdorfer Anlagen 1 — 15 —
d) nach oder von Frauendorf, Goglow, Caderberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen 2 — 15 —

II. Für den Transport eines Flügels
ad I. a) 1 — 5 —
ad I. b) 1 — 15 —
ad I. c) 2 — —
ad I. d) 3 — —

III. Für den Transport eines verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von — — 15 —
Desgleichen eines Flügels von — — 20 —
Sollten örtliche Verhältnisse (enge, steile Treppen etc.) die Anshilfe weiterer Arbeiter nothwendig machen, so tritt pro Mann ein Aufschlag von 5 Gr. ein.

Beachtenswerth!

Unterzeichnete besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Betträffen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Pom. Obstbaum- u. Gehölzschalen zu Radefow bei Tantow.
Zu immergrünen Gruppen.
Kiefern in Sorten, Tannen in Sorten, Lärchentannen, Lebensbäume in Sorten, Fichten in Sorten, Juniperus in Sorten, Taxus, Mahonia, Cotoneaceten, mit rothen und weißen Früchten, Buxus arborea in Sorten, in 1-2 1/2 Fuß hohen Exemplaren nach unserer Wahl
12 Sorten 2 Stk 12 Gr.
60 Stück in 15 Sorten 10 —
nach Wahl des Käufers: Katalogpreis.
Die Exemplare sind oft verpflanzt und haben vorzügliches Wurzelvermögen. **Pflanzenzeit:** bis Mitte Mai.
Hochstämmige Rosen rem. 2-3 Fuß hoch, 12 Stück 5 Fl.
do. do. 3-4 Fuß hoch, 12 Stück 6 Fl.

Recht Peruanischen Guano
bester Qualität, direkt aus dem Depot der Peruanischen Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz, gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, verschiedene Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen
L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Roth, weiß und gelb Kleesaat, franz. und Sand-Luzerne, Thimothee, engl. franz. ital. und deutsch Rheygras, Seradella, belgische Mähren, gelbe, rothe, bairische und Oberdorfer Runkelrüben-Saat, Lupinen, Haas, sowie alle übrigen Gras- Feld- u. Wald-Sämereien offerirt billigst
Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Messing-Tablonen
werden in jeder Art sauber angefertigt. Tablonen zum Vorzeichnen der Wäsche vorrätig. Schulz, Pelzerstr. 28.

Gute frische Straßburger Trüffel- und Sardellen-Leberwurst,
das Pfund 12 Sgr., bei
Zeitl, H. Domstraße 21.

Ich wohne jetzt Marienplatz Nr. 4.
Dr. Schlesinger,
Sanitätsrath.

Haar-Touren-Fabrik
für Herren und Damen
empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung streng reeller Bedienung. Auch mein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren empfehle ich angelegentlichst.
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Ein durchaus routinirter Reisender mit besten Referenzen und ausgedehntester seiner Privatuntersuchung (besonders unter Ausdehnung) wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Wagenfabrik und Fettwaaren-Handlung gegen Provision.
Gefällige Adressen an **Gustav Koch**, Berlin, Invalidenstr. 101.

Im Schützenhause. Unwiderruflich
letzte Woche.
Bei freiem Entree!
Präuscher's weltberühmtes anatomisches Museum,
täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr für erwachsene Herren. Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2 1/2 Sgr. zu entrichten.
Morgen, Mittwoch, von 2 Uhr Nachmittags ab nur allein für

Damen.
Erklärung und Vorträge durch wissenschaftlich gebildete Damen.
Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 30. April 1867.
Letzte Vorstellung in dieser Saison.
Margarethe (Faust).
Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Vermietungen.
Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Mai eine Wohnung zu vermieten.
Noßmarkt Nr. 8
ist die Belle-Etage von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
werden für Götter in Mecklenburg verlangt. Näh. durch **F. Polzenhagen** in Stettin, Hl. Domstr. 19, 1 Et.
1 Commis wird für ein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft pr. Johann c. verlangt durch **F. Polzenhagen** in Stettin.

Ein Handlehrer mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Gest. Offerten besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling für die Bäckermacherei wird verlangt.
Eckert, Zeughaus-Bäckermacher.

Ein Lehrling mosaischen Glaubens wird für ein bedeutendes **Manufaktur-Waaren-Geschäft** einer lebhaften Provinzialstadt zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht.
Selbstgeschriebene frankirte Offerten nimmt die Expedition dieses Bl. unter B. 12 entgegen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 R. auf Nr. 64,050. 3 Gewinne zu 2000 R. fielen auf Nr. 10,455, 11,503 und 46,679.
43 Gewinne zu 1000 R. auf Nr. 1716, 8029, 10,609, 14,747, 19,287, 20,085, 21,745, 21,940, 23,595, 25,575, 27,865, 27,944, 28,040, 28,972, 30,807, 31,433, 31,877, 32,777, 33,046, 37,665, 38,206, 40,795, 45,484, 47,074, 47,143, 49,362, 50,883, 54,637, 56,316, 60,751, 63,773, 65,257, 66,204, 67,584, 69,032, 77,077, 77,143, 84,952, 85,582, 87,563, 88,541, 88,835 und 91,920.
65 Gewinne zu 500 R. auf Nr. 197, 641, 6444, 6489, 7286, 7394, 8899, 10,164, 11,598, 15,182, 15,684, 15,831, 16,100, 21,006, 21,876, 21,910, 22,034, 22,304, 23,221, 23,695, 25,416, 29,227, 29,540, 31,302, 34,300, 36,542, 38,241, 40,745, 42,586, 44,856, 45,717, 47,801, 50,709, 55,264, 57,259, 57,662, 59,762, 60,175, 60,603, 60,789, 64,876, 66,603, 68,695, 70,002, 70,144, 70,168, 72,283, 73,381, 74,787, 76,140, 76,410, 77,496, 80,633, 81,248, 81,428, 81,486, 81,638, 83,782, 85,730, 86,982, 88,526, 90,547, 91,383, 92,251 und 94,719.
63 Gewinne zu 200 R. auf Nr. 1839, 3128, 5550, 8238, 9953, 11,296, 12,951, 14,278, 14,453, 14,959, 15,973, 16,139, 20,038, 20,753, 21,167, 23,650, 24,629, 25,482, 26,632, 26,778, 28,506, 29,144, 31,477, 32,894, 33,111, 35,795, 35,829, 35,978, 38,639, 42,438, 44,451, 50,543, 51,488, 55,137, 57,441, 57,766, 58,089, 60,740, 60,904, 62,897, 63,734, 64,952, 66,917, 69,069, 69,426, 69,824, 71,954, 73,937, 75,438, 76,745, 79,876, 80,647, 82,529, 82,679, 84,968, 85,255, 85,448, 85,802, 86,159, 86,924, 88,611, 91,434 und 92,590.
Berlin, den 29. April 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 27. April cr. gezogenen Gewinne zu 100 Thlr. und zu 70 Thlr.
135. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie.
NB. Die Gewinne zu 100 R. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 R. gewonnen.
5. 70. 119. 38. 73. 88. 91. 240. 96. 325. 38. 50. 54. 92. 423 (100). 42. 557. 97. 773. 82. 83. 845. 96. 990.
1008. 98. 155. 204. 20. 47. 53. 315. 20. 34. 47. 74. 77. 411. 43. 59. 99. 653 (100). 786. 878. 903 (100). 21. 22. 46. 85.
2007. 32. 73. 77. 95. 155. 63. 76. 79. 211 (100). 22. 29. 30. 99. 314. 412. 23 (100). 95. 621. 26. 74. 85. 99. 748. 831. 76. 79. 939. 42.
3067. 107. 48. 58. 71. 219. 24. 54. 70. 308 (100). 43. 71 (100). 453 (100). 91. 96. 520 (100). 40. 602 (100). 22. 825. 42. 83. 98.
4001. 193. 264. 309. 19. 25. 31 (100). 466. 627 (100). 59. 703. 43. 895. 917. 85.
5011. 59. 68. 99. 165. 94. 215. 32. 39. 379. 89. 404. 9. 25. 42. 86. 510. 13. 626. 72. 90. 707. 36 (100). 841. 57.
6151. 53. 86. 222. 28. 30. 382. 83 (100). 424. 507. 27. 58. 658. 74. 723. 32 (100). 75. 98. 817.
7014. 62. 92. 143. 214. 32. 78. 91. 93. 313. 89. 402. 587. 629. 40. 48. 86. 715. 817. 82. 91. 988 (100).
8142. 256 (100). 375. 432. 58. 83. 518. 67. 69. 666. 81. 768. 74. 850. 54. 65. 87. 1001. 970.
9004. 25 (100). 159. 247. 62. 92. 401. 70. 76. 595. 772. 902. 74.
10027. 28. 43. 84. 89. 186. 311 (100). 35. 42. 73. 83. 402. 41. 56. 578. 624. 714. 76. 88. 811. 27. 34. 55. 911. 27.
11002. 25. 34 (100). 47 (100). 107. 72 (100). 388. 408. 61. 516. 23 (100). 30. 32. 640. 98. 818. 61. 78.
12001. 97. 108. 21. 231 (100). 312. 52. 85. 404. 11. 558. 78. 676. 813. 44. 948.
13035. 328 (100). 457. 590. 672. 80. 792. 829. 56. 970. 14182. 87. 93 (100). 254. 85. 87. 388. 56 (100). 484. 531. 98. 601. 12. 777. 841. 54. 963. 98.
15011. 64. 163. 77. 299. 364. 92. 493. 582 (100). 659. 69. 77. 93. 717. 96. 919.
16028 (100). 172. 248. 370. 433. 558. 614. 28. 76. 806. 96. 942. 74 (100).
17127. 95. 376. 88. 409. 78. 79. 93. 587. 644 (100). 846. 991. 96.
18087. 134. 63. 200. 12. 72. 78. 83. 96. 303. 35. 415. 20. 544. 607. 32. 715. 20. 899. 936.
19095. 128. 60. 259. 82. 99. 347. 56. 420. 60. 61. 83. 590. 646. 52 (100). 963. 85. 90.
20025. 83. 139. 70. 74. 79. 207. 15. 446. 648. 711. 25. 32. 998.
21025. 28. 111. 26. 79. 247. 68 (100). 83. 303. 46. 567. 69. 87. 601. 51 (100). 92. 706. 828. 97. 921 (100).
22091 (100). 96. 192. 289. 314. 28. 455. 548. 61. 76. 614. 708. 94. 817. 27. 47. 65. 82. 913. 30. 79. 99.
23055. 94. 128. 32. 93. 216. 346. 92. 443. 85. 636. 73. 90. 91. 721. 68. 79. 843. 93. 986.
24032. 58 (100). 89. 135. 53 (100). 65. 229. 51. 93. 308. 15. 32. 65. 402. 8. 36 (100). 59. 80. 96. 572. 83. 612 (100). 43. 60. 64. 74. 82 (100). 90. 717. 49. 92. 853. 89. 90. 939. 45.
25020. 44. 61. 143. 58. 265. 73. 410. 527. 36. 79 (100). 630. 744. 860. 916. 62. 85.
26022. 31. 88. 89. 105. 37 (100). 56. 63. 79. 464. 70. 565. 85. 640. 705. 88. 871. 938.
27051. 283. 300. 24. 63. 411. 83. 541 (100). 53. 87. 616. 761. 66. 83. 834 (100). 61. 88. 917. 34. 37 (100). 66. 28024. 45 (100). 173. 79. 205. 10. 15. 86. 325. 94. 95. 419. 32. 575. 646. 73. 701. 88. 812.
29008. 60. 101. 18. 61. 274. 309. 33. 78. 417. 59. 513. 29. 74. 93. 786. 856. 906.
30064. 78. 84. 110. 84. 90 (100). 203. 22. 37. 55. 57. 347. 69. 93. 416. 94. 99. 541. 91. 92. 718 (100). 52. 60 (100). 76. 816. 97.
31102. 38. 227. 383. 410. 18. 82. 533. 39. 74. 97. 604. 40. 61. 72. 86. 721. 846. 51. 75. 902. 88. 62.
32028. 56. 104. 63. 90. 209 (100). 23. 49. 57. 345. 70. 565. 654. 727. 901. 78.
33029. 93. 129 (100). 65. 82. 99. 285. 324. 67. 412. 48. 510. 28. 674. 842. 72. 79. 90. 901. 9. 35. 46. 60.

4101. 231. 333. 450. 65. 78 (100). 92 (100). 572. 701. 826. 53. 72.
35037. 43. 102. 13. 63. 221. 38. 40. 41. 56. 63. 398. 437. 91. 555. 678. 995.
36064. 126. 47. 58. 227. 307. 41. 60. 89. 436. 79 (100). 570. 700. 802. 931. 48. 57. 82 (100).
37061. 204. 28. 352. 73. 412. 68. 96. 551. 58. 754. 986. 95.
38020. 24. 48. 119. 45. 67. 232. 71. 314. 39 (100). 74. 78. 88. 94. 433. 587. 728. 806. 25. 90. 902.
39051. 52. 108. 28. 233. 375. 422. 35. 65. 582. 676. 84. 711. 13 (100). 19 (100). 43 (100). 56. 822 (100). 88. 906. 9. 55.
40041. 91. 125. 41. 55 (100). 62. 276. 323. 488. 517. 41. 71. 608. 51. 96. 771. 72. 804 (100). 9. 48. 52. 939. 71. 82.
41003. 110. 67. 96. 97. 258. 74 (100). 314. 450. 76. 92. 533. 90 (100). 733. 43. 58. 867. 900. 20. 81. 99.
42084. 158. 69. 74. 242. 61. 428. 69. 504. 57. 600. 5. 8. 751. 840.
43036. 75. 123. 77. 230. 41. 70. 74. 88 (100). 300. 26. 55. 83 (100). 402. 612. 84. 731 (100). 71. 96. 863. 90 (100). 95. 900. 27.
44048. 77. 106. 35. 66. 68. 201. 94. 316. 19. 443. 69. 517. 50. 73. 629. 89 (100). 95. 759. 68. 809. 39. 940. 80.
45015. 18. 24. 91. 300. 508. 12 (100). 98. 628. 82. 884. 921.
46178. 207. 9. 15 (100). 41. 79 (100). 310. 21. 23. 39. 53. 64. 78. 537. 75. 609. 11. 69. 81. 98 (100). 701. 27.
47001. 44. 145. 71. 213 (100). 364. 408. 564. 81. 645. 56 (100). 810. 11. 24 (100). 75. 76 (100). 82. 907. 14. 63 (100). 81. 94.
48001. 17. 44. 59. 91. 222. 341. 422. 515. 23. 32. 49. 69. 71. 624. 51. 774. 810. 28. 48. 66. 924.
49052 (100). 256 (100). 570. 603. 59. 62. 742. 55. 800. 68. 83. 976.
50022. 53. 169. 201. 88. 336. 90. 94. 417. 21. 507. 75. 76. 81. 620. 28. 41. 57. 761. 944. 49.
51004. 89. 123. 211. 90 (100). 93. 330 (100). 37. 77. 79. 414. 54. 74. 513 (100). 88. 887.
52009. 180. 202 (100). 322. 603. 721. 865 (100). 77. 965.
53013. 49. 94. 166. 244. 388. 453. 76. 95. 533. 74. 603. 62. 758 (100). 87. 93. 917. 41. 58.
54016. 71. 91 (100). 257. 315. 30. 86. 401. 553. 620. 66. 98. 749. 846. 54. 956 (100). 58. 82. 94.
55001. 54. 64. 108. 259. 80. 93. 96. 305. 86. 401. 81. 560. 609. 18. 77. 763. 853. 98. 948. 50. 58.
56003. 9. 23. 28. 55. 72. 137. 49. 61. 87. 229. 69. 99. 301. 46. 416. 596. 629 (100). 76. 718. 43. 812. 13. 62. 78. 98. 969. 90.
57011. 30. 47. 59. 89. 137 (100). 222. 88. 94. 96. 322. 26. 58 (100). 461. 576. 621. 90. 750. 77. 906. 12. 31 (100). 56. 62.
58038. 49. 107. 332. 47. 85 (100). 407. 76. 571. 86. 654 (100). 702. 29. 54. 843. 957. 64.
59063. 76. 122. 26 (100). 63. 283. 493. 501. 628. 44. 82. 95 (100). 754. 884. 916. 59.
60018. 29. 143. 85. 99. 233. 69. 342. 66. 71. 475. 99. 523. 741. 44. 836. 916. 24. 59.
61031. 87. 106. 32. 76. 95 (100). 215. 50. 359. 90. 615. 35. 44. 43 (100). 59. 64. 727. 67. 89 (100). 99. 849 (100). 66 (100). 982.
62029. 33. 73. 169. 79. 81. 283. 307. 38. 55. 71. 92. 401. 79. 91. 501. 25. 78. 604. 801. 12. 95. 921.
63022. 58. 98. 109. 84. 208. 54. 71. 414. 33. 94. 558 (100). 72. 609. 51 (100). 59. 707. 21. 59. 61. 69. 75. 920. 75. 87.
64024. 63. 161. 205. 45. 57. 71. 344. 75. 438. 541. 50. 717. 87. 841. 86. 932. 72. 94 (100).
65004. 64. 306. 33. 67. 438. 73. 94 (100). 95. 514. 95 (100). 620. 83 (100). 748. 78. 89. 822. 32. 922. 40.
66114. 284. 329. 453. 93. 547. 686. 717. 76. 807. 31. 43. 50. 84. 93. 99. 956.
67085. 258. 76. 91. 318. 438. 57. 525. 620. 41. 726. 34. 960. 61. 76.
68004. 82. 253 (100). 336. 518. 49. 763. 853. 938. 44.
69058. 188. 208. 9. 326. 37. 50. 423. 35. 82. 91. 519. 29. 89. 95 (100). 648 (100). 55. 96 (100). 715. 52. 810 (100). 58. 75. 965. 93.
70045. 61. 122. 97. 255. 438. 84. 89. 426. 94. 531 (100). 72. 79. 609. 720. 866. 908 (100).